

Happy Valentines Day Loki

Thor/Loki

Von -Marluxia-

Happy Valentine's Day Loki

Thor, der asgardische Donnergott, weilte derzeit mit seinem Bruder Loki auf Midgard, um nach dem Rechten zu sehen und seine alten Mitstreiter . die Avengers - zu besuchen. Wie immer bewohnte er mit Loki dabei den Stark-Tower, wo jeder Krieger seine eigene kleine Bleibe bekommen hatte. Der Krieg mit den Chitauri lag inzwischen ganze drei Jahre zurück und Loki wurde in dieser Zeit vom Allvater von seinen Missetaten freigesprochen. Sein Bruder war von den Chitauri benutzt worden und nicht mehr Herr seiner Sinne gewesen.

Anfangs hatte es viel Arbeit benötigt die anderen Avengers von der Unschuld Lokis zu überzeugen, doch Thor war froh, dass scheinbar Graß über die Sache gewachsen war. Man beäugte seinen Bruder nicht mehr mit Misstrauen, sondern man hatte sich an seine Anwesenheit gewöhnt. Nicht als Bösewicht, sondern als Gleichgesinnten. Das freute den Donnergott sehr. Es war ihm wichtig, dass Loki gut aufgenommen wurde. Tief in seinem Inneren hatte er immer an das Gute in seinem Bruder geglaubt und er hatte Recht behalten. Loki war die Marionette in einem hinterhältigen Spiel gewesen und Thor hatte sich geschworen nichts Böses mehr an seinen Bruder heranzulassen. Gerade kitzelten den großen Blonden die warmen Sonnenstrahlen im Gesicht und er verzog leicht das Gesicht, bevor er die Augen öffnete und breit gähnte. "...mh.m..." Thor richtete sich auf und fuhr sich durch das blonde Haar, ehe er sich erhob und einen Blick aus dem Fenster warf. Er konnte die wunderschöne Skyline von New York City betrachten und er musste zugeben, dass Midgard seine Reize hatte. Ein wahrlich nett anzuschauender Planet.

Der Donnergott wandte sich ab und kleidete sich an, um anschließend sein Zimmer zu verlassen. Er näherte sich den Aufenthaltsräumen und hörte plötzlich lautes Fluchen und Geschirrgeklapper aus der Küche. Thor entschied spontan dort vorbei zu schauen und entdeckte schon bald Agent Romanoff, die eifrig in der Küche tätig war.

Der blonde Hüne zog die Stirn in Falten, da es ein ungewohnter Anblick war. Er hatte diese Frau bislang nur auf dem Schlachtfeld gesehen und nicht in der Küche. "Guten Morgen, Agent Romanoff. Dürfte ich erfahren was Euch hierher treibt?", fragte Thor nach und er konnte nicht verhindern neugierig drein zu schauen.

Die rothaarige Frau erschrak kurz und sah Thor recht gehetzt, aber auch genervt an. "Jetzt nicht, Thor! Ich habe keine Zeit! Ich muss diese Schokolade unter Kontrolle bringen!", fuhr Natasha ihn an und widmete sich wieder ihrem Schlachtfeld zu, denn

nichts anderes war die hochmoderne Küche derzeit. Unzählige, dreckige Schüsseln stapelten sich auf den Arbeitsflächen und flüssige Schokolade war überall verteilt. "Wofür das alles? Ich verstehe nicht", gab Thor nicht nach und trat etwas näher an die Agentin heran.

Diese sah ihn nun ein weiteres Mal genervt an. "Thor ich warne dich. Um meine Nerven ist es gerade nicht gut bestellt. Geh und frag einen der anderen." Danach wandte sich Natasha wieder ihrem verzweifelten Versuch zu selbstgemachte Pralinen herzustellen.

Der Gott zögerte einen Moment, räumte dann aber das Schlachtfeld. Manchmal war es besser sich zurückzuziehen. Stattdessen sucht er das großzügige Wohnzimmer auf, wo er Tony Stark vorfand. "Freund Stark", begrüßte er den Erfinder, der gerade von seinem Smartphone aufsaß. "Hey Donnerjunge", kam es postwendend von Tony zurück, ehe er sich wieder seinem Handy zuwandte und seine Mails checkte. "Sag Freund Stark", fing Thor an und trat näher zu dem Erschaffer von Iron Man heran. "Ich sah gerade Agent Romanoff in der Küche", fing Thor an, woraufhin Tony aufstöhnte. "Ich gebe dir einen guten Rat, Goldlöckchen: Du solltest dich heute von ihr fernhalten, wenn dir dein Leben lieb ist. Sie ist schon ein oder zwei Stunden dabei und das ohne sichtliche Erfolge."

Der blonde Hüne zog die Stirn in Falten, da er so noch immer nicht viel weiter war. "Aber warum macht sie das?", hakte Thor nach und Tony gab einen gequälten Laut von sich, so als ob er gerade vergiftet worden war. "Valentinstag!", spuckte der Erfinder da auch schon aus und schien der Meinung zu sein, dass damit alles klar wäre. Nicht aber für den Donnergott.

"Valen...tinstag?", wiederholte Thor irritiert und neigte leicht den Kopf zur Seite. "Bitte klärt mich auf, Freund Stark. Ich bin mit den Traditionen von Midgard nicht ganz vertraut", verlangte der Gott und verschränkte die Arme vor der Brust.

Erneut entfuhr Tony ein Aufstöhnen, ehe er tiefer in die Couch sagte. Er war nun wirklich nicht der richtige Typ, um dem Gott Valentinstag zu erklären. "Hör mir zu, Thor. Der heutige Tag ist der unnötigste überhaupt. Man kann eigentlich nur froh sein, wenn er wieder vorbei ist und man dann erst einmal wieder davon verschont ist."

"Das sagt mir immer noch nicht warum er deiner Meinung nach so schlecht ist, Freund Stark", meinte Thor ruhig und sah abwartend drein, woraufhin Tony erneut einen gequälten Laut von sich gab. "Du wirst nicht eher verschwinden bis ich es dir erklärt hab, oder?" "Nein."

Der Erfinder rautte sich die dunkelbraunen Haare, ehe er schnaubte. "Gut, meinetwegen. Aber lass dir eines gesagt sein: Ich habe dich gewarnt." Drohend hob Stark seinen Zeigefinger und wartete noch einen kurzen Moment, ob es sich Thor nicht doch anders überlegen würde, aber der Gott stand wie ein Fels in der Brandung in dem Wohnzimmer seines Stark Towers. Verdammt. Ein Versuch war es ja wert gewesen.

"Valentinstag, mein Freund, ist der Tag der Liebenden. Am 14.02. jeden Jahres schenken sich Verliebte kleine Aufmerksamkeiten, z.B. in Form von Blumen oder Schokolade. Dann bauchpinseln sie sich gegenseitig mit Liebesbekundungen und hüpfen ins Bett." So. Die Erklärung hatte er doch gar nicht so schlecht hinbekommen. Zwar stimmte der Teil mit dem Bett nur bedingt, aber hey: Es gab sicher auch Pärchen, die sich gegenseitig Sex schenkten oder so etwas. Möglich war in dieser Welt alles. Doch in diesem Moment trat Bruce Banner in den Raum und machte alles zunichte. "Hör nicht auf ihn Thor. Zumindest was den letzten Teil betrifft. Das ist typisch Tony." Der Erfinder schnaubte sogleich. "Hätte ja klappen können...", murmelte er, bevor er

sich wieder seinem Smartphone zuwandte.

Währenddessen hatte sich Thors Gesicht sichtlich aufgehellt und er richtete sein Wort an Tony: "Freund Stark, führ mich dorthin wo ich solche Schokolade bekomme." Dem Erfinder fiel fast sein Handy aus der Hand, bevor er irritiert zu dem blonden Gott sah. "Hä?" "Du sollst mit ihm Valentinsschokolade besorgen gehen", klärte Bruce auf, woraufhin Tony doch recht pikiert zu dem Wissenschaftler sah. "Das weiß ich. Aber warum?!"

"Bringt mich einfach dorthin, Freund Stark", erklärte Thor und machte mit seiner Haltung deutlich klar, dass er nichts anderes dulden würde. "Das gibt's doch nicht...", murmelte Tony. Hatte er nicht eben noch erwähnt, dass man mit diesem Tag am besten nichts zu tun hatte? Und nun sah er sich gezwungen mit dem Donnergott Valentinstagsschokolade zu kaufen. Das war Strafe pur!

"Dann lass es halt schnell hinter uns bringen...", maulte Tony und erhob sich. Sobald sie wieder da waren, würde er sich in seiner Werkstatt einschließen und dann wollte er nichts mehr von dem heutigen Valentinstag wissen.

Der Erfinder ließ Happy vorfahren und wartete ab bis sich Thor in die Limousine gequetscht hatte, ehe er selbst einstieg. Zuvor hatte Tony dankend darauf verzichtet per Mjölfnir zu reisen. Das musste er sich nicht auch noch antun! Daher hatte er Thor gezwungen sich so mit ihm fortzubewegen, da es ansonsten keine Schokolade gegeben hätte.

"Und du willst mir wirklich nicht erzählen für wen die Schokolade ist? Vielleicht für Jane?", hakte Tony nach, wofür er lediglich ein Schnauben erntete. "Lady Jane ist eine wunderbare Frau", fing der Donnergott an, wurde jedoch direkt von Tony unterbrochen. "Aber nicht so deins, schon klar", winkte der Erfinder ab, bevor er Pepper anrief und sich nach dem Stand der Dinge erkundigte. Thor indes verschränkte die Arme vor der Brust und sah aus dem Fenster. Er konnte nur hoffen, dass Loki diese Geste gefallen würde. Bei seinem kleinen Bruder wusste man schließlich nie.

Happy brachte sie in eine exklusive Pâtisserie, in der die besten Süßigkeiten in ganz New York City verkauft wurden. Als Tony den Ansturm vor dem Geschäft sah, stöhnte er bereits auf. Das durfte nicht wahr sein. Verdammter Valentinstag. Verdammter Donnergott.

Es dämmerte bereits, als sie endlich den Stark Tower erreichten und Stark türmte Hals über Kopf in Richtung seiner Werkstatt. Für heute wollte er von niemandem mehr gestört werden. Von niemandem!

Thor sah dem Erfinder hinterher, bevor er mit den Schultern zuckte und den Stark-Tower betrat. Er ging in sein Zimmer und betrachtete schließlich die fein verzierte Pralinenschachtel. Der blonden Hüne hatte es sich nicht nehmen lassen die Pralinen alle einzeln auszusuchen und so hatte er letzten Endes eine bunte Mischung zusammen gehabt. Zuvor hatte er selbstverständlich noch probiert, um sich von der Köstlichkeit der Schokolade zu überzeugen und er war sehr begeistert gewesen. Die Pralinen mussten Loki einfach schmecken. Jedoch würde es wohl ein Akt für sich werden der Silberzunge die Schachtel auszuhändigen. Es bestand immer noch die Befürchtung das Loki diese ablehnte und ihm den Karton an den Kopf warf, wobei Thor dies inständig nicht hoffte. Er hatte sich wirklich Mühe gegeben und wollte Loki eine kleine Freude machen. Nur hatte er schon erwähnt, dass solche Aktionen bei Loki auch nach hinten losgehen konnten? Thor seufzte leise, ehe er sich straffte und sich auf den Weg zu Lokis Zimmer machte. Dort klopfte er an und wartete einen Moment, doch bekam er keine Antwort. "Loki?" Vorsichtig öffnete der Blonde die Tür und linste in den Raum, nur um festzustellen, dass dieser leer war. Dabei hatte er fast damit

gerechnet seinen Bruder mit einem guten Buch vorzufinden, doch Pustekuchen. Wo war Loki nur?

Der Donnergott verließ das Zimmer und ging ins Wohnzimmer, wo er Bruce vorfand. "Verzeih, aber hast du zufällig meinen Bruder gesehen?", erkundigte sich Thor und blickte fragend drein, woraufhin Bruce von seinem Notizbuch aufsaß und schließlich nickte. "Ich glaube er ist auf die Dachterrasse gegangen." Thors Gesicht erhellte sich und warf dem Wissenschaftler noch ein Danke zu, ehe er bereits zu dem Aufzug eilte, der ihn auf das Dach des Stark Towers bringen würde. Die Pralinenschachtel dabei sicher an seine Brust geklemmt.

Zur selben Zeit saß Loki auf dem Geländer der Dachterrasse und sah hinunter auf die nächtliche City, die von vielen bunten Lichtern erhellt wurde. Ein wahrlich faszinierender Anblick und hier oben, wo ihn niemand störte, konnte Loki abschalten und zu Ruhe kommen. Solche Momente mochte er sehr.

Dabei schweiften seine Gedanken zu dem heutigen Tag ab, der für die Menschen ein besonderer Tag war. Valentinstag. Zuvor hatte er noch nie etwas von diesem Tag gehört und da er grundsätzlich neugierig war, hatte er sich umgehört und interessante Informationen erhalten. Der Tag der Liebenden also. Man zeigte jemandem durch ein Geschenk, dass man ihn sehr gerne hatte. Loki fand diese Tradition wirklich ansprechend und hatte dazu sämtliche Bücher durchgelesen, die er gefunden hatte und das schon vor ein paar Tagen. Er bereitete sich schließlich vor! Gut, dass er es getan hatte, als er heute Morgen Natasha Romanoff in der Küche am Werkeln entdeckt hatte. So war ihm zumindest klar gewesen, was sie verzweifelt versucht hatte zustande zu bringen. Es war wahrlich ein Trauerspiel gewesen. Umso überraschter war er, als er beobachten konnte, wie die Agentin Clint Barton schließlich eine kleine Schachtel überreichte. Hatte sie es also doch noch geschafft selbstgemachte Schokolade hervor zu bringen. Dabei hatte Loki amüsiert beobachtet, wie Hawkeye recht verlegen die kleine Pralinenschachtel angenommen hatte. Und nun saß Loki hier und ließ die restlichen Stunden des Valentinstages an sich vorüberziehen.

An diesem Tag hatte er Thor kein einziges Mal erspäht und obwohl sein Bruder ihm so manches Mal auf die Nerven ging, so hätte er ihn heute gerne gesehen. Aus einem ganz besonderen Grund. Lokis Hände verkrampften sich leicht um die Schachtel, die auf seinem Schoß lag. Nur ein kleiner Moment hätte ausgereicht, doch wer wusste schon wo dieser dämliche Blonde sich herumtrieb?!

Plötzlich hörte Loki ein Räuspern hinter sich und er drehte abrupt seinen Kopf, um Thor auf der Dachterrasse stehen zu sehen. Erstaunt blickte die Silberzunge drein, während Thor ein paar Schritte näherkam. "Hallo...Loki...", begrüßte Thor ihn sichtlich nervös und Loki zog die Stirn in Falten, als er plötzlich die eindeutige Schachtel bei Thor entdeckte. Innerlich stöhnte er auf. Oh bitte nicht! Thor sollte ihn jetzt nicht nach Rat fragen, wie er die Pralinenschachtel am besten seiner Auserwählten überreichte. Zuzutrauen wäre es dem Donnergott.

Augenblicklich verspannte sich Lokis Haltung noch mehr, da er an seine eigene Schokolade dachte, die auf seinem Schoß ruhte. Loki würde den Teufel tun und Thor diese nun geben. Er war ja nicht verrückt und auf eine Abfuhr konnte er getrost verzichten. Dann war die selbstgemachte - ja, selbstgemacht! - Schokolade also vollkommen umsonst. Thor, dieser dämliche Trottel!

"Na los. Nun frag schon!", meinte Loki pampig, woraufhin Thor verwirrt dreinsah. "Was soll ich fragen?" Bei Odin! Gerade brauchte Loki wirklich starke Nerven. Am liebsten hätte er Thor dessen Pralinenschachtel an den Kopf geworfen. Dessen Pralinen waren

mit Sicherheit nicht selbstgemacht!

Entnervt sah er seinen Bruder an, der scheinbar nicht verstand. "Du sollst mich fragen, wie du deine Pralinschachtel am besten deiner Angebeteten übergibst", forderte der Gott der Lügen den blonden Hünen auf, der nur noch verwirrter schien. Gleich würde er ihm wirklich die Pralinschachtel an den Kopf werfen!

"Welche Angebetete?", kam es irritiert von dem Donnergott und Loki musste sich nun wahrlich beherrschen seinen Gedankengang nicht in die Tat umzusetzen. "Was weiß ich?! Diese Jane oder wer auch immer!", schnauzte Loki nun und deutete vorwurfsvoll auf Thors Pralinschachtel.

Der andere Gott war wie überfahren. So hatte sich Thor das alles nicht vorgestellt. Zwar hatte er ja schon damit gerechnet, dass es schwierig werden würde Loki die Pralinen zu geben, aber so schwierig? Verdammt, darauf war er alles andere als vorbereitet. Was jetzt?

"Magst du nicht vom Geländer herunterkommen?", fragte Thor und erntete dafür einen deutlich irritierten Blick, ehe Loki schnaubte und ein bockiges 'Nein' von sich gab. "Ich mag mich aber nicht mit deinem Rücken unterhalten, sondern mit dir", erklärte Thor ruhig, woraufhin ein Schnauben ertönte.

Zum Teufel mit Thor! Loki linste leicht in seinen Schoß, wo noch immer verdeckt seine eigene Pralinschachtel ruhte. Sollte er sie einfach den Stark-Tower herunterwerfen? Er würde sich jetzt doch nicht die Blöße geben und Thor die Schokolade zeigen! Das wäre unter seiner Würde. Es kratzte so schon ein bisschen an seinem Stolz. Jetzt in diesem Moment fand Loki das alles für eine ganz dumme Idee von ihm. Er hätte diese Schokolade niemals machen sollen. Er war ja so ein Idiot. War doch klar, dass Thor für dieses dämliche Menschenweib schwärmte! Seit wann war er so blind? So verdammt blind?

"Loki?", wurde er aus seinen Gedanken gerissen und er sah nun wütend zu Thor. "Du dämlicher, hirnerbrannter, verblondeter Idiot!", fauchte Loki, schwang sich vom Geländer und warf seine Pralinschachtel gegen Thors gestählte Brust, woraufhin die Schachtel sich öffnete und mehrere Pralinen in Form von kleinen Mjöllnir auf die Terrasse fielen.

Thor war für den ersten Moment ganz überrumpelt und reagierte nur noch aus Reflex, als er Loki festhielt, der an ihm vorbeistürmen wollte. "LASS MICH LOS!", fuhr Loki ihn aufgebracht an und zerrte an seinem Griff. "Loki! Beruhige dich! Loki!", versuchte Thor den Kleineren wieder zu beruhigen, doch Loki funkelte ihn zornig an. "Warum sollte ich?! Ich bin ja so blöd! Wie konnte ich nur?!", meinte Loki aufgebracht und für Thor recht zusammenhanglos, bevor er sich endgültig losriss und die Dachterrasse fluchtartig verließ. Thor sah seinem kleinen Bruder nach, ehe er seine Aufmerksamkeit der am Boden verstreuten Schokolade zuwandte. Der blonde Gott ging in die Knie und hob eine Praline auf, um sie zu betrachten. Sofort fiel ihm die Form seines Hammers Mjöllnirs auf und seine Augen wurden groß. "Loki...", flüsterte er.

Loki war in sein Zimmer geflüchtet und hatte wütend die Tür zugeschlagen. Das durfte einfach nicht wahr sein! Er hatte sich das ganz anders vorgestellt! Und nun war es zu so einem Desaster geworden. Das war nicht fair. Loki verbarg sein Gesicht in den Händen und atmete zitternd ein und aus, um sich zu beruhigen. Er hätte niemals so etwas Idiotisches machen sollen. Wie stand er denn jetzt da? Wie der letzte Depp. Blamiert bis auf die Knochen hatte er sich und nichts anderes. Ihm hätte von vornherein klar sein sollen, dass diese Aktion ihn nur blamieren würde. Verdammt. Der Lügengott sank auf sein Bett und ließ die Hände langsam sinken, während er

betrübt dreinsah. Er hatte sich solche Mühe mit der Schokolade gegeben. Schon Tage zuvor, damit er Thor auch wirklich selbstgemachte Pralinen präsentieren konnte und jetzt? Alles umsonst. Alles! Ohne das er es wollte, stiegen ihm die Tränen in die Augen, die schlussendlich über seine Wangen rollten. Es war...nicht fair.

Auf einmal klopfte es an seiner Tür und noch ehe Loki denjenigen zurechtweisen konnte, dass er gefälligst seine Ruhe haben wollte, betrat Thor den Raum. Hastig erhob sich Loki und wischte die verräterischen Tränenspuren weg, während Thor die Tür schloss und sich ihm nun zuwandte.

Sofort wurde Thors Gesichtsausdruck wehleidig. "Du hast geweint. Das tut mir leid...", meinte Thor leise, woraufhin Loki verächtlich schaute. "Ach? Tut es das?" Dabei fiel Loki auf, dass Thor beide Pralinenschachteln in den Händen hielt. Bei Odin. Was wollte er denn noch? Ihn weiter demütigen?

Thor seufzte. "Loki, hör mir zu...", meinte er leise und trat näher an seinen kleinen Bruder heran, bevor er ihn warm anlächelte. "Du hast das alles vollkommen missverstanden", fing Thor an, woraufhin Loki skeptisch eine Augenbraue hob und abwehrend die Arme vor der Brust verschränkte. "Ach ja? Hab ich das?"

Der blonde Hüne nickte und hielt Loki nun seine eigene Pralinenschachtel hin. "Die war niemals für irgendeine Frau. Die Schokolade ist für dich", erklärte er leise. "Ich bin heute mit Freund Stark unterwegs gewesen, der mir gezeigt hat, wo ich welche bekomme. Ich habe die Pralinen dann selbst zusammenstellen lassen."

Perplex starrte Loki auf die ihm dargebotene Pralinenschachtel und war mehr als überrumpelt. Wie, was? Ungläubig sah er wieder zu seinem Bruder, der ihn anlächelte. "Ich wollte dir damit eine Freude machen und dir so zeigen, dass ich dich...sehr gerne habe, Loki", meinte Thor, wobei er immer verlegener wurde. "Es erschien mir eine gute Möglichkeit, nachdem ich erfahren habe, was der heutige Tag zu bedeuten hat." Loki traute seinen Ohren nicht. Die Schokolade war...für ihn? Der Schwarzhaarige starrte die Pralinenschachtel an, die ihm noch immer hingehalten wurde. Nur zögernd streckte Loki seine Hände danach aus und nahm sie an sich, um die Schleife zu lösen und schließlich den Deckel zu öffnen. Er entdeckte viele verschiedene Pralinen. Helle, weiße oder dunkle Schokolade oder zum Beispiel Sternen- oder Herzform. Loki starrte die Schokolade an, während Thor selbst nervös wurde. "Sie ist zwar nicht selbstgemacht, da ich das nicht kann, aber...vielleicht gefällt sie dir trotzdem. Ich habe extra zuvor ein Stück probiert und es hat mir sehr gut geschmeckt", sagte der Donnergott hastig, da er Lokis Reaktion nicht einschätzen konnte. Zumindest hatte sein Bruder ihn bislang nicht wieder angeschrien oder die Pralinenschachtel in Flammen aufgehen lassen.

Doch etwas verunsichert sah Thor drein. Was jetzt? Loki schien wie zur Salzsäule erstarrt. Sollte er vielleicht auf Lokis Pralinen eingehen? Es stand außer Frage, dass diese wohl für ihn waren. Schließlich waren sie in Hammerform! Niemand sonst würde damit etwas anfangen können.

"Loki ich...", fing Thor an, der jedoch grob von Loki unterbrochen wurde. "Halt deinen Mund!", zischte Loki, der nun näher an Thor herantrat. Dieser befürchtete das Schlimmste, als Loki ihn grob an seiner Rüstung packte und ihn zu sich runterzog. Denn im Gegensatz zu seinen Befürchtungen, lag auf einmal ein weiches Lippenpaar auf seinen. Thors Augen weiteten sich, während förmlich ein kleiner Stromstoß durch seinen Körper ging. Er hatte wahrlich mit jeglicher Reaktion Lokis gerechnet, aber nicht dieser.

Er war viel zu perplex, um den Kuss zu erwidern, da löste sich Loki bereits von ihm und

sah ihn sehr vorwurfsvoll an. "Jetzt küss mich endlich, du Nichtsnutz!", forderte Loki, ehe er seine Lippen wieder auf Thors legte. Und dieses Mal kam endlich Bewegung in den blonden Hünen und er schloss seine Augen, während er zeitgleich die Arme um Loki legte, um dessen Körper näher an sich zu ziehen.

Dabei war Thor noch immer etwas irritiert. Geschah das hier gerade wirklich? Oder würde er gleich die unschöne Erfahrung machen, dass all das ein Traum gewesen war? Jedoch fühlte es sich zu real an. Es musste real sein.

Schließlich löste sich Loki von ihm und Thor sah seinen kleinen Bruder an, der den Blick auf die Pralinenschachtel warf, die Thor noch in den Händen hielt. Lokis Pralinenschachtel. "Ich habe sie noch alle aufgesammelt", meinte Thor schnell und öffnete den etwas ramponierten Deckel, um Loki die nun recht verunglückt aussehenden Pralinen zu zeigen. "Du hast sie selbst gemacht, oder?", fragte Thor leise und lächelte nun. "Nur für mich alleine."

Loki schnaubte und wandte den Blick ab. "Bilde dir nicht zu viel darauf ein!", zischte die Silberzunge bereits wieder, doch Thor ließ sich die Laune nicht verderben. Er lächelte nur noch breiter und legte einen Arm um Lokis Taille, um ihn zu sich heran zu ziehen und ihm einen Kuss auf die Schläfe zu drücken. "Frohen Valentinstag Loki", meinte Thor glücklich, woraufhin Loki nur murrte.

ENDE